

Zusammenfassung einiger Briefe von Jakubenko (Juni/Juli 2016)

Kiev, 21.06.2016

...Im Juni war ich in einigen kleineren Städten und Siedlungen – Marjinka, Selidovo, Gornjak, Kurachovo, die unter den Kampfhandlungen gelitten haben. - Besonders deprimierend ist der Zustand der Krankenhäuser. Wo es früher veraltete Ausrüstung gab, ist jetzt nichts mehr. Das betrifft Röntgenapparate, Ultraschallgeräte, von MRT ganz zu schweigen. Könnten Sie möglicherweise helfen? [Das wird schwierig sein, weil die Zollbestimmungen der Ukraine es zumindest bei Röntgengeräten nicht gestatten. W.J.]

...Die Inflation überschwemmt nicht nur die Ukraine, sondern auch die DNR. Alles wurde um das Vielfache teurer, gleichzeitig wurden die Löhne und Renten eingefroren. Die Mehrheit der Menschen, die aus Donezk übersiedelt sind, können noch arbeiten, sie mieten preiswerte Wohnungen in den Randgebieten und den Kiever Vorstädten. Sie bitten oft um kleine Kühlschränke,

Wasserkocher, Fleischwölfe. Alles, was wir von Ihnen haben, geben wir an sie weiter, vor allem an diejenigen, die kleine Kinder haben. Die meisten Rentner lassen sich hier nur registrieren und beantragen die Rente. Sie fahren nach Donezk zurück oder in andere Städte [der DNR], weil Wohnungen hier sehr teuer sind.

Jetzt versucht die ukrainische Regierung mit allen Methoden, dass die Menschen aus den okkupierten Territorien ausreisen. Sie drohen damit, die Renten nicht auszuzahlen und Sozialhilfe nur in Höhe von etwa 30 EUR monatlich. Das verbittert die Menschen nicht nur, sondern kränkt sie auch, etwa 86 % erhalten eine minimale Rente von etwa 45 EUR monatlich. In der DNR zahlt man die Rente 1:2 in Rubel aus, das sind etwa 33 EUR.

Wir warten auf das Ende der kriegesischen Handlungen und auf Frieden und hoffen das Beste...

Kiev, 04.07.2016

Der LKW ist am 30.06. angekommen. [Jakubenko hatte wegen der Feiertage anlässlich des 20.Jahrestages der ukrainischen Verfassung gebeten, dass der LKW etwas später nach Kiev kommt.] Wir haben ohne Verzögerung alle Dokumente beim Zoll eingereicht. Das war, weil es keine anderen großen Ladungen gab, gewöhnlich sind es Dutzende.

...Die Zöllner öffneten Kartons und prüften zweieinhalb Stunden, ob die Aufschriften mit dem Inhalt und mit dem offiziellen Verzeichnis übereinstimmte. Sie haben alles akzeptiert. Jetzt warten wir auf die Entscheidung des Sozialministeriums... Vielen Dank für die Hörapparate, die Waschmaschine und alle anderen Elektrogeräte, das Gel, die Seife, die Bettwäsche. Das alles war in den Kartons, die die Zöllner geöffnet und fotografiert haben. Sie suchten Schmuggelware. Als ich in Donezk war, warteten alle, trotz der nächtlichen Schießereien, auf ein Ende der Kämpfe und den Beginn eines Lebens in Frieden...

Kiev, 13.07.2016

Wir haben uns sehr über die Nachricht gefreut, dass das Projekt „Essen auf Rädern“ weiter unterstützt wird [Die Stiftung EVZ, Berlin, hat das Projekt nicht verlängert. Wir bemühen uns um andere Sponsoren – bisher leider vergeblich – deshalb hat der Vorstand beschlossen, das Projekt ab September vorerst eigenständig weiterzuführen. W.J.]

Im Juli und August werden wir zweimal wöchentlich Teetrinken veranstalten – da treffen sich ältere Menschen um die Mittagszeit. Wir werden kein Essen kochen, sondern uns auf belegte Brote, Brötchen und frisches Gemüse, von dem wir hoffen, dass es billiger wird, und natürlich Tee beschränken... Wir werden uns bemühen, dass die örtlichen Behörden die Not dieser Menschen wahrnehmen.

...Eine langandauernde, schwierige und mühsame Arbeit liegt vor uns, die nicht nur darin besteht, die Wirtschaft wieder zu beleben, sondern auch die Befriedung der Menschen, die sehr unterschiedliche Ansichten zu ein und demselben Ereignis haben. Dazu wird uns auch Ihre finanzielle Unterstützung und Hilfe befähigen...